**Ein Peerd for Paul – oder: Jederein kann wat gaut!**

von Mechthild Tepe, in Kernostfälisch von Rolf Ahlers

„Man, dat kann doch nich angahn“, schillt Beckers Anna. Wochenlang stund ne Spendenbüsse mitten up den Tresen von öhre Bäckerie. Dat Geld schölle eigentlich for en besonnern Rietunnerricht för Paul ut de Nahberschap weesen. Paul, de von en Unfall af up de halbe Siete lahm was. Anna schüttkoppe un sä: „Nu recket de Moneten noch nich mal for en Pund Mauern for dat Peerd!“

Mama Becker (sei hätt Becker mit „e“) keim justemente von hinden ut de Backstube un härre allens mit ekreegen. „Viellichte mot man dat anners angahn, dat ne Masse Lüe anestöt werd“, meine se. Wenn de Öllern von Paul de Therapie nich alleene betahlen könnt, denne bruket wi veele Lüe, de mitbetahlt.“

Up einmal schot et Anna dor den Kopp: „Mama, du hast doch mal esäggt, dat jeder Minsche irgendwat gaut kann. Du kannst gaut backen, Uma kann gaut Strümpe stricken un ick kann gaut Korten basteln. Wenn nu alle ut usen Dorpe wat maket, krieget wi sauveel tauhope, dat wi da en ganzen Basar von maken könnt.“ Mama Becker is ganz ut en Husiken: „Dat is en düchtig gewaltigen Infall! Aber denne bruket man uk einen Minschen, de dat in de Hand nimmt.“

„Kein Problem, Mama. Ick bin uk gaut in Organisieren. Erst bruket wi en Zeddel for jedet Hus. Da steiht denne uppe:

Ein Peerd for Paul

Wi wüllt en Basar for Paul maken, damidde hei einen besonnern Rietunnericht kriegen kann, de ne bien Gesundweern helpet. Jederein kann wat maken, basteln, arbeien , helpen, denn:

Jederein kann wat gaut! (un dat word up den Zeddel dicke unner­streken).

De Basar is in veier Wochen in den Cafe von de Bäckerie Becker. Anmeldungen bie Anna Becker.

Mama, so mot dat doch wat weern, oder nich?“

Öhre Mama nimmp öt in den Orm un säggt: „Meeken, sau word dat ne ganz grote gaue Sake!“

Veier Wochen danah steiht de ganze Parkplatz vor de Bäckerie vull mit Autos. Un in den Cafe is de Bär lus. Wat häbbet sik de Lüe allens utedacht! Lisa un Carlotta häbbet Windräer ebastelt un varköpet de nu for ein poor Euros for den gauen Zweck. Thomas un Leon daut Schauh putzen for ne Spende. De Mandagsstammtisch hat en Speel upebüet, wo Haufiesen an en Stock esmetten weern schöllt – wer et henkriegt, kriegt uk en lüttjen Pries.

De Lüe von de Gymnastikgruppe wärren an mehrsten an gackern. Se verkofften „Fitnessgeräte“ – dat wärren lüttje Pandpullen, de se mit Sand vull emaket härrn un nu as Hanteln varköpen wollen. Sülmst de fiefjährige Kuno härre wat efunnen: Hei spitzte den ganzen Dag alle Buntstifte an, de hei ebrocht kreeg.

Uk Paul was mit siene Familie dabie. Se maken tauhope Fotos, un Paul drücke den Utlöser, de mit ein langet Kabel mit den Fotoapperat varbunnen was.

Up en Mal keim Anna ant Nahdenken un güng nah öhre Mama: „Du hast doch esäggt, jederein kann wat gaut. Un wat Paul kann eigentlich gaut?“ De Mama oberlegge kort un sä: „Paul kann ein ganzet Dorp tauhopebringen. Alle sind ekomen un helpet midde. Sau en Fest, wo alle midde maket, häbbet wi al veele Johre nich mehr ehat.“

Un kiek, was is, wo Paul von drömt? – Hei will for alle Hüser in unsen Dorp ne Dankkorte utdrucken un de an leiwesten sülwest mit en Peerd rummebringen.

*schillt* – schimpft; *Spendenbüsse* – Spendendose